

Zur religiösen Symbolsprache in Afrika

Dictionnaire des rites, Band I (mit Introduction und Index), Bandundu 1984, 512 Seiten.

Der sinnfrohe Mensch des tropischen Sonnengürtels der Erde räumt in seinem religiösen Tun der Zeichenhaftigkeit des Erfahrbaren und der Transparenz der Dinge dieser Welt einen breiten Platz ein. Diesen Eindruck gewinnt man bei der Durchsicht des ersten Bandes eines Wörterbuches der Riten, das in Bandundu (Zaire) in französischer Sprache erschienen ist. Unter der Leitung von P. Hermann Hochegger SVD ist das völkerkundliche Institut der Steyler Missionare in Zaire daran, in Teamarbeit mit afrikanischen Fachleuten ein umfangreiches Lexikon der Riten zu veröffentlichen. Band I ist von 39 Mitarbeitern gezeichnet und bringt die tradierten Riten von *Abandon* (Verlassen) bis *Adultere* (Ehebruch), aufgenommen bei 16 Volksgruppen der Republik Zaire.

Abandon heißt verlassen, aufgeben. Nach den herkömmlichen Glaubensvorstellungen der Volksgruppen von Zentralafrika darf der Mensch seine frühere Religion nicht einfach fallenlassen, wie man ein verlorenes Spiel aufgibt. Er muß sich rituell von ihr freimachen, dann erst kann er sich in einem neuen Glauben engagieren. Ebenso darf man einen alten Kultgegenstand nicht einfach wegwerfen, man trennt sich von ihm durch entsprechende Riten.

Eine reiche Symbolik findet sich im Kapitel *Ablution* (Lavabo, Hände- und Fußwaschung, Abwaschung des Gesichts und anderer Körperteile [S. 142–224!]). Auf zahlreiche religiöse Bedürfnisse heißt die Antwort: Ablutionen. Man verwendet Wasser aus der Quelle, vom Fluß, aus einem Teich. Mitunter Wasser vermischt mit Wein und Opferblut, oder mit Wein beziehungsweise Blut allein. Jede dieser Ablutionsformen spricht die ihr eigene Sprache: Versöhnung, Befreiung, Reinigung, Heilung, Engagement, Initiation oder Assimilierung von neuen Kräften. – In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß die Ortskirche von Kenge (Zaire) im Heiligen Jahr zur Bußfeier den Versöhnungsritus der Ablution mit Quellwasser eingeführt hat. Indem die Pilgergruppen dort gemeinsam ihre

Hände waschen, ertränken sie die vergangenen Konflikte und machen sich für einen Neuanfang bereit.

Wer sich über Askese in einer afrikanischen Religion informieren will, findet in diesem Band unter dem Stichwort *Abstinence* (Enthaltbarkeit) ein reichhaltiges Anschauungsmaterial. Die alte Religion schrieb nicht nur Enthaltbarkeit von Speisen vor, sondern auch Enthaltung von Bett und Schlaf (zur Zeit der Trauer), Abstinenz von schönen Kleidern und Schmuck, ja sogar von Haar- und Körperpflege, ein Opfer, das schwer zu tragen ist. Vor allen wichtigen Ereignissen wird in der Nacht zuvor sexuelle Enthaltbarkeit verlangt.

Die Kultbeauftragten dürfen in der Nacht vor dem Fest nicht zu ihrer Frau. Von hierher versteht man, warum das Volk das zölibatäre Leben der katholischen Priester schätzt, die jeden Tag der Eucharistiefeier vorstehen. Die Tradition der Alten kennt Riten, die nur von Personen vollzogen werden dürfen, „deren Augen sich noch nicht geöffnet haben“ (die noch jungfräulich sind).

Um vollständig zu sein, bringt das Wörterbuch der Riten auch die Schattenseite der rituellen Handlungen: Aggression, Verwünschung, Verfluchung, Verhexen. Unter den Begriffen *Abimer* (Verhüten) und *Abomination* (Verachtung) erfährt der Leser, wie man Riten zu Haß und Rache mißbraucht.

Wozu eine Enzyklopädie über nichtchristliche Riten, die voraussichtlich über zwei Dutzend Bände umfassen wird? Um die Bedeutung dieses Werkes richtig einzuschätzen, sei daran erinnert, daß die Riten Ausdruck und Niederschlag von religiösen Kommunikationen sind. Sie sprechen eine allgemein verständliche, interkulturelle Sprache. Sie können ohne Wort den Menschen „Sagbares und Unsagbares“ mitteilen. Ihre persönlichkeitsbildende Zeichenhaftigkeit hilft dem Menschen bei der Suche nach sinnlich-spürbaren Elementen in den religiösen Bedürfnissen des Alltags.

Dem kirchlichen Christentum wird heute vorgeworfen, es sei unfähig, neue Symbole auszubilden (A. Lorenzer). Eine echte Begegnung mit nichtchristlichen Religionen kann heute die Kirche zu neuer Symbolbildung inspirieren. Seit eh und je haben junge

Nationen mit der Hinwendung zum Christentum das Beste aus ihren Kulturen mit in die Kirche gebracht. Die Erforschung der religiösen Werte afrikanischer Religionen steht erst am Anfang. Mit der Publikation eines umfangreichen Lexikons der Riten will das völkerkundliche Institut der Steyler Missionare in Zaire dazu einen spürbaren Beitrag leisten.

Hermann Hohegger, Bandundu

Büchereinlauf

(Eine Besprechung der hier angeführten Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.)

- Brief Maria – Schladoth Paul – Waltermann Reinhold* (Hrsg.), Verkündigen aus Leidenschaft. Dank an Hans Werners – zum 70. Geburtstag, Eigenverlag Reinhold Waltermann, Münster – Nienberge 1984, 352 Seiten, DM 22,-.
- Böhm Wilhelm*, Lieder, Texte und Bilder zum Kirchenjahr I: Advent – Weihnachten – Epiphania/Dreikönig. AV-Edition, München – Offenbach, 2. erw. Auflage 1985, 160 Seiten.
- Boekholt Peter*, Der Laie in der Kirche. Seine Rechte und Pflichten im neuen Kirchenrecht, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer 1984, 359 Seiten, DM 36,-.
- Brantzen Hubertus*, Familienspiritualität. Am Beispiel einer christlichen Wochenzeitung, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1984, 312 Seiten, DM 48,-.
- Codex Iuris Canonici*. Codex des kanonischen Rechtes, lateinisch-deutsche Ausgabe mit Sachverzeichnis, hg. im Auftrag der Deutschen und der Berliner Bischofskonferenz, der Österreichischen Bischofskonferenz, der Schweizer Bischofskonferenz sowie der Bischöfe von Bozen-Brixen, von Luxemburg, von Lüttich, von Metz und von Straßburg. Deutsche Übersetzung im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz durch eine Übersetzergruppe unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Winfried Aymans, München, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer 1984, 935 Seiten, DM 36,-.
- Dirnbeck Josef – Roscher Franz*, Das kleine Adventbuch. 24 Rendezvous, Herold Verlag, Wien – München 1984, 104 Seiten, S 128,-, DM 18,-.
- Exeler Adolf*, Jungen Menschen leben helfen. Die alten und die neuen Werte, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1984, 256 Seiten, DM 26,80.
- Kleines religiöses Wörterbuch. Was uns glauben läßt. Mit Beiträgen von *Susanne Heine, Gottfried Hierzenberger, Peter Paul Kaspar, Peter Pawlowsky*, Verlag Herder, Wien – Freiburg – Basel 1984, 352 Seiten, S 248,-, DM 34,80.
- Kerstiens Ferdinand*, Praxis der Befreiung. Benziger Verlag, Zürich – Einsiedeln – Köln 1984, 72 Seiten.
- Kovarik Paul*, Rudigier. Verlag Wilhelm Ennsthaler, Steyr 1984, 312 Seiten, S 280,-.
- Kremer Eva-Maria*, Bittere Bonbons. Erzählungen aus der Dritten Welt, Herold Verlag, Wien – München 1984, 126 Seiten, S 178,-, DM 24,80.

- Patzek Martin – Spath Emil*, Vor-Bilder für heute, Teil 2, Gottesdienste Band 5, Bonifatius Verlag, Paderborn 1984, 144 Seiten, DM 18,-.
- Sozialteam e. V. Augsburg (Hg.), Informationen und Themen Heft 67–69, 15. Jg. 1984, Tagungsbericht vom Kongreß des Colloquiums Europäischer Pfarrgemeinden: Pfarrei – Ort der Hoffnung, Verlag Otfried Selg, Steppach/Augsburg 1984, 122 Seiten.
- Rahner Karl*, hg. von Georg Sporschill, Horizonte der Religiosität. Kleine Aufsätze, Herold Verlag, Wien – München 1984, 208 Seiten, S 178,-, DM 24,80.
- Schanne Rainer*, Der Paradiesbaum oder: Die Macht zu verwandeln. Ein alternatives Märchen nach west-östlichen Motiven, Verlag Neue Hoffnung, Ramstein/Pfalz 1983, 48 Seiten, DM 9,80.
- Schott*, Meßbuch für die Sonn- und Festtage des Jahres B. Originaltexte der authentischen deutschen Ausgabe des Meßbuches und des Meßlektionars, mit Einführungen herausgegeben von den Benediktinern der Erzabtei Beuron, Verlag Herder, Freiburg – Basel – Wien 1984, 832 Seiten, DM 19,80.
- Skowronek Alfons* (Hg.), Martin Luther in ökumenischer Reflexion. Symposium zum 500. Geburtstag des Reformators, veranstaltet vom Lehrstuhl für ökumenische Theologie der Akademie für Katholische Theologie in Warschau, 9./10. November 1982, Akademie Theologii Katolickiej, Warszawa 1984, 170 Seiten.
- Steger Gerhard*, Christ und gesellschaftliche Verantwortung. Am Beispiel der Katholischen Sozialakademie Österreichs 1958 bis 1980, Europa-Verlag Wien, Wien 1984, 228 Seiten, S 168,-.

Mitarbeiter dieses Heftes

- Günter Biemer* ist Professor für Pädagogik und Katechetik an der Universität Freiburg/Br.
- Heinz Schuster* ist Professor für Praktische Theologie in der Fachrichtung Katholische Theologie der Universität des Saarlandes.
- Marie-Louise Gubler*, Dr. theol., ist Religionslehrerin am Lehrerinnenseminar Menzingen/tng (Schweiz), Dozentin bei den Theologischen Kursen für Laien (neutestamentliche Exegese) und im Seminar für Seelsorgehilfe Zürich.
- Klemens Richter* ist Professor für Liturgiewissenschaft des Fachbereichs Katholische Theologie an der Universität in Münster.
- Walter Heim*, SMB, Dr. phil., ist Mitglied der Schweizerischen Missionsgesellschaft Bethlehem und Archivar des Missionshauses in Immensee.
- Ottmar Fuchs* ist Professor für Pastoraltheologie und Kerygmantik an der Universität Bamberg.
- Ferdinand Kerstiens* ist Pfarrer in Marl/BRD.
- Maria Berief* ist Studiendirektorin in Münster und Expertin für biblische Frauenfragen.
- Albert Pichler* ist Pfarrer in Stanz bei Landeck/Tirol.
- Sonja Flitner*, Studium der Romanistik und Germanistik; verheiratet, sieben erwachsene Kinder; seit zwölf Jahren ehrenamtlich tätig in der Wiedereingliederung ehemals psychisch Kranker; Kirchengemeinderätin und vom christlichen Boden aus in der Friedensbewegung engagiert.
- Rumualda Etter* ist Direktorin des Lehrerinnenseminars Menzingen/Zug.
- Claus Herold* ist Pfarrer in Halle a. d. Saale/DDR.
- Erhard Bertel* ist Pfarrer in Saarbrücken/BRD.